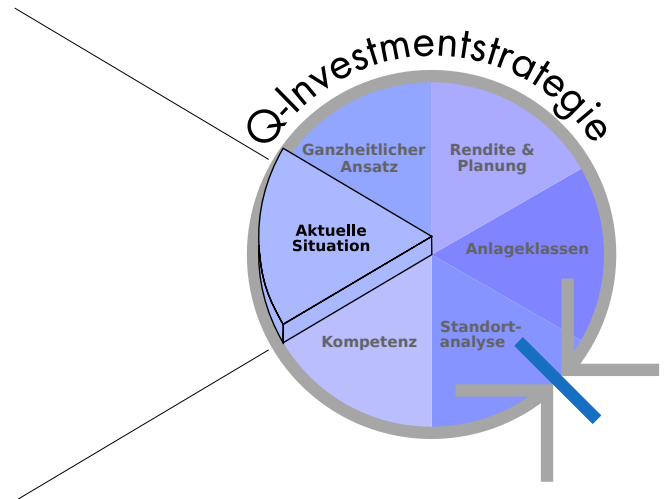


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

März 2015

Strategie	Performance seit	
	14.11.2008	31.12.2013
Defensive	+ 30,0 %	+ 2,7 %
Dynamic	+ 100,5 %	+ 9,1 %
Select	seit Auflage 18.8.2014	+ 9,1 %



Fakten: Fauler Kompromiss, Deutschland wieder top

Buchstäblich auf den letzten Drücker erzielten die Griechen und die europäischen Partner einen Kompromiss – einen wahrscheinlich faulen, bedauerlicherweise. Mit ihm können zwar die Griechen ihre vollmundigen Wahlversprechen nicht halten, doch haben sie mit ihren Manövern in Brüssel mal gehörig Staub aufgewirbelt. Den europäischen Partnern kann man zumindest eine nach Außen zur Schau gestellte Standhaftigkeit bescheinigen. Deren Selbstbewusstsein resultiert aus den mehr oder minder erfolgreichen Rezepten zur Krisenbewältigung in Spanien, Portugal und Irland. Andererseits haben sie nicht den Mut aufbringen können, die Chance beim Schopf zu packen, um sich der im Grunde weiter uneinsichtigen Griechen zu entledigen. Nun müssen die Griechen (endgültig) Farbe bekennen und ihre Reformversprechen einlösen. Die Zeit der leeren Worthülsen ist vorbei, die Geduld der Europartner auf-

braucht. In gut vier Monaten wissen wir mehr. Die Aktienmärkte haussieren weiter. Weder die vorübergehenden Unsicherheiten rund um Griechenland noch der Krieg in der Ukraine konnten der guten Stimmung einen Abbruch tun. Vielmehr lassen diverse Konjunkturdaten die Herzen höher schlagen. So ist in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex im Februar das vierte Mal in Folge gestiegen. Und auch die Bruttoinlandsprodukt-Daten für das vergangene vierte Quartal waren überraschend hoch. Mit +0,7 Prozent fiel das Wachstum in Deutschland mehr als doppelt so hoch als erwartet aus. Die niedrigeren Energie- und Kreditkosten beflügelten den privaten Konsum, der in Deutschland rund 55 Prozent des BIPs ausmachen. Auch in Spanien stieg das BIP um erfreuliche 0,7 Prozent. Frankreich mit 0,1 Prozent und Italien mit 0 Prozent enttäuschten dagegen weiter auf ganzer Linie.

Tendenzen: Austrocknender Rentenmarkt; Hausse am Aktienmarkt

Das Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank startet in diesen Tagen. Für mehr als eine Billion Euro will die EZB Staatsanleihen kaufen. Doch wer gibt seine Anleihen überhaupt ab? Allein der zu kaufende Anteil deutscher Staatsanleihen an diesem Programm beträgt rund 25 Prozent. Damit hat der Ausverkauf deutscher Staatsanleihen begonnen. Negative Renditen quer durch alle Laufzeiten sollten in den kommenden Wochen und Monaten niemanden überraschen. Selbstverständlich werden auch die Renditen der Staatsanleihen anderer Länder tendenziell rückläufig sein. Alles andere als ein massives Austrocknen des gesamten europäischen Anleihemarktes wäre eine große Überraschung. Dem steht die Entwicklung steigender Renditen in den USA gegenüber. Über den Zeitpunkt

des ersten Zinsschritts der US-Notenbank wird weiter kräftig spekuliert. Mittlerweile rentieren die zehnjährigen Treasuries wieder bei rund 2 Prozent. Ein mögliches Zinsänderungsrisiko am amerikanischen Anleihenmarkt ist nicht zu unterschätzen. Auch in diesem Jahr werden die Aktienmärkte Bäume nicht in den Himmel wachsen lassen. Nach über 10 Prozent Wertzuwachs in den ersten beiden Monaten des Jahres hat der DAX viele Erwartungen der Analysten für das Gesamtjahr deutlich übertroffen. Auch wenn der schwächere Euro und die niedrigeren Rohstoff- bzw. Energiepreise – sofern sie im weiteren Jahresverlauf auf diesem Niveau verharren – die Gewinnfantasie europäischer Unternehmen weiter anheizen, ist eine markttechnische Konsolidierung des Aktienmarkts dringend vonnöten.

Quint:Essence

Strategy Defensive: Weiter aufwärts

Der Quint:Essence Strategy Defensive konnte im vergangenen Monat seine gute Performance ausbauen. Der Fonds profitierte von den weiter gestiegenen Aktienkursen, die sich insbesondere positiv auf das Segment der im Fonds befindlichen Wandelanleihen auswirkte. Wir nutzten das höhere Kursniveau, um das Gesamtrisiko des Fonds erneut ein Stück zu reduzieren. Wir trennten uns von der Rest-Position der Adidas-Wandelanleihe und reduzierten die Siemens-Wandelanleiheposition. Darüber hinaus bauten wir die EIB-Anleihe – in norwegischen Kronen notiert – ab. Die Währung hat im Zuge der Erholung des Ölpreises sowie der Unsicherheiten in Zusammenhang mit Griechenland jüngst deutlich zugelegt. Im Gegenzug nahmen wir eine USD-Neuemission von Apple neu in das Portfolio auf. Der Bond hat eine Laufzeit bis 2020 und erzielt aktuell eine Rendite von rund 1,7 Prozent. Insgesamt hat sich damit unser Fremdwährungsexposure geringfügig erhöht und liegt per Ende Februar bei knapp 19 Prozent.

Strategy Dynamic: Bremsen gelöst

Die Performance des Quint:Essence Strategy Dynamic machte Dank der festen Aktienkurse in den vergangenen vier Wochen weiter Freude. Einige Aktien der im Fonds befindlichen Unternehmen nahmen nach einer mehr oder minder kurzen Durststrecke wieder Fahrt auf. So legte der dänische Bierbrauer Carlsberg, der unter der Rubelschwäche leidet, zwar das erwartet schwächere Ergebnis vor, doch wurden die größten Pessimisten enttäuscht. Der Aktienkurs stieg um rund 10 Prozent. Das Unternehmen hat mittlerweile zwei der zehn Produktionsstätten in Russland stillgelegt.

Auch für Adidas schaut man wieder etwas zuversichtlicher in die Zukunft. Offensichtlich greifen bei dem Sportartikelhersteller die noch im vergangenen Jahr eingeleiteten Umstrukturierungen, sodass auch der Aktienkurs die Talsohle überwunden zu haben scheint. Die im Vormonat getätigte Aufstockung unserer Investition in den Luxusgüter-Konzern LVMH hat sich ebenfalls bezahlt gemacht – Dank eines guten Ergebnisses legte der LVMH-Kurs in gut vier Wochen rund 10 Prozent zu. Zu guter Letzt haben wir im Februar die Apple-Position aufgestockt. Gerüchte um die Einführung einer iWatch verdichten sich, den Spekulationen um den Bau eines Autos messen wir jedoch aktuell keine große Bedeutung zu.

Strategy Select: Schweizer Aktien – Richtiger Schritt

Mit einer Performance von über 8 Prozent seit Auflage Mitte August letzten Jahres sind die Erstzeichner des Quint:Essence Strategy SELECT sicherlich sehr zufrieden. Doch die Party hat noch gar nicht richtig angefangen. Mit der Balanced-Strategy sind die Investoren in ein ausgewogenes Portfolio investiert, das im gegenwärtigen Fahrwasser der Märkte stabil unterwegs ist. Wir stockten zuletzt die erst im Januar neu eingegangene Position im Schweizer Aktienmarkt auf. Der ETF der UBS ist mittlerweile mit über 6 Prozent im Portfolio gewichtet. Der eidgenössische Aktienmarkt hat sich von den Turbulenzen deutlich erholen können, sodass wir mit der Gesamtposition insgesamt schon rund 10 Prozent im Plus liegen. Jüngste Mittelzuflüsse halten wir aktuell als Cash-Position, um in den kommenden Wochen gezielte Gelegenheiten für neue Engagements nutzen zu können.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat März: Die Gesellschaft der Angst
Heinz Bude diskutiert weiter. Mit objektivem, unideologischem Blick auf unsere Gesellschaft. Nach seinem Buch „Die Ausgeschlossenen“, nach „Bildungsapanik“ – nun der dritte Teil seiner sozio-psychologischen Zustandsbeschreibung der Deutschen: „Gesellschaft der Angst“. In seinem neuen Werk betont der Professor für Makrosoziologie zwar, dass es Deutschland wirtschaftlich noch nie so gut ging und der Arbeitsmarkt brummt. Es aber dennoch offensichtlich ist, dass sich Armut mehr und mehr auch unter der arbeitenden Bevölkerung ausbreitet. Die Folge: Angst vor dem Versagen, Angst vor dem sozialen Abstieg. Diese Angst hat das Land fest im Griff – vor allem das Milieu der vierzigjährigen Akademiker. Die Folge: Lähmung und Selbstoptimierung bis hin zu Depressionen. Und Misstrauen gegenüber dem Partner, der Politik, dem Arbeitgeber, dem System an sich – und gegenüber den Banken. Für all jene, die entweder selbst die Zeiten als unsicher ansehen oder den aktuellen Börsenhochständen misstrauen, kann da nur Quint:Essence empfohlen werden. Das rät zwar nicht Heinz Bude. Der ist aber trotzdem für alle lohnenswert, die sich mit Talkshow-Rhetorik nicht zufriedengeben. „Gesellschaft der Angst“, Heinz Bude, Hamburger Edition, HIS; ISBN: 3868542841 Ein Interview mit dem Autor finden Sie unter: <http://pcast.sr-online.de/feeds/fragen/feed.xml>